

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht returniert. — Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1'50 und 2 Din.



Preis Din 1'50

# Mariborer Zeitung

Tit. Licejska knjiznica  
Ljubljana

## Locarno-Konferenz im Oktober?

NEVILLE CHAMBERLAIN PLAN.

Paris, 2. Aug. Man glaubt in hiesigen eingeweihten Kreisen, daß der englische Premierminister Neville Chamberlain im Oktober eine Konferenz der Locarno-Mächte (England, Frankreich, Italien und Deutschland) einberufen wird. Diese Möglichkeit soll in einer der letzten Sitzungen des englischen Kabinetts Ge-

genstand ernstlicher Erwägungen gewesen sein.

Premierminister Chamberlain ist, wie verlautet, der Ansicht, daß die Rückkehr zur Politik des alten Locarno-Vertrages noch immer die beste Sicherung des europäischen Friedens sei.

## Neue Entspannung

MERKLICHER FORTSCHRITT IN DER EUROPÄISCHEN BEFRIEDUNGSPOLITIK.

London, 2. August. Trotz der schweren Krisis, die die Sowjetunion der Nicht-einmischungspolitik bereitet hat, ist in den letzten Stunden eine neue Entspannung zu verzeichnen. Diese Entspannung ist insbesondere auf den Brief zurückzuführen, der der englische Premierminister Neville Chamberlain an den italienischen

Regierungschef Mussolini gerichtet hat. Dieses Schreiben bilden augenblicklich das einzige große Thema der englischen Presse. Die Blätter sind übereinstimmend der Ansicht, daß die englisch-italienische Annäherung ein merklicher Fortschritt in der europäischen Befriedungspolitik sei.

## Francos Pläne

VORERST EINE OFFENSIVE GEGEN SANTANDER, DARAUF GEGEN MADRID.

Gibraltar, 2. Aug. Nach hier eingelangten Informationen sind in Cadix sehr starke Abteilungen von Eingeborenen aus Spanisch-Marokko sowie Angehörige der spanischen Fremdenlegion eingetroffen, die an die Madrider Front sowie nach Bilbao gegangen sind.

London, 2. Juli. In London sind Nachrichten darüber eingelaufen, daß General Franco nach der Einnahme von Brunete sich entschlossen habe, eine neue Offen-

sive gegen Santander in Gang zu bringen. Diese Offensive wird sich sowohl gegen Santander als auch gegen Gijon richten. Erst darnach soll die große Offensive gegen Madrid beginnen. General Franco hofft, die Eroberung Nord-Spaniens noch im August zur Durchführung zu bringen. Die große Offensive gegen Madrid würde dann, nach restloser Säuberung des baskischen Terrains, im September beginnen.

## Kommunistische Demonstrationen gegen Delbos.

Paris, 2. August. Am Samstag nachmittags kam es anlässlich der Jean Jaurès-Feier vor dem Pantheon zu kommunistischen Kundgebungen gegen den Außenminister Delbos. Kaum hatte der Außenminister damit begonnen, die Botschaft des Ministerpräsidenten Chaumets zu verlesen, als die Kommunisten im Sprechchor riefen: »Kanonen und Flugzeuge für Spanien!« Die andauernden Unterbrechungen der Kommunisten behinderten den Außenminister an der Fortführung seiner Rede, so daß Delbos selbst Miene machte, die Feier vorzeitig zu verlassen. Als nach Schluß der Feier der Außenminister im Auto das Pantheon verließ, wurde er erneut von den kommunistischen Parteigängern auf das gröblichste beschimpft.

## Englischer Schaden in Spanien.

London, 2. August. Die bisher den englischen Versicherungsgesellschaften durch den spanischen Bürgerkrieg entstandenen Versicherungsschäden werden auf über 20 Millionen Pfund Sterling geschätzt. Der größte Teil dieser Summen entfällt auf englische Gesellschaften, deren Fabriken und Liegenschaften in Spanien durch den Krieg zerstört worden sind.

## EINE RIESENORGEL.

Breslau, 2. August. Die Breslauer Jahrhunderthalle, die größte Musikstätte der schlesischen Hauptstadt, bildet das Entzücken für alle Besucher des Deutsch-Sängerbundesfestes. In dieser Halle, die mit ihrer herrlichen Kuppel von 67 Meter Spannweite und 42 Meter Höhe eine der

größten Kuppelbauten der Welt ist, steht eine gewaltige Orgel, ein Wunderwerk mit 16.013 Pfeifen, von denen 5000 auf einmal erklingen können. Mit der Gegenorgel zusammen beträgt die Zahl der Register 220. 20.000 Menschen haben in der Halle Platz. Das Innere der Halle ist in den letzten Jahren großzügig gestaltet worden. Wer den Klängen der gewaltigen Orgel nur einmal gelauscht hat, kann diesen Eindruck nie vergessen.

## Auf der 18. Reise um die Welt gestorben.

New York, 31. Juli. Auf seiner 18. Reise um die Welt ist in Honolulu der Amerikaner Julius Brittlebant im 79. Lebensjahr gestorben. Vor 30 Jahren hatte er sich von seinen Geschäften zurückgezogen und besand sich seither ständig auf Reisen. Er hat weit über eine Million Meilen zurückgelegt und dafür nach eigenen Angaben 200.000 Dollar ausgegeben. Brittlebant war dabei, als 1899 Sultan Abdul Hamids Palast von den Truppen belagert wurde und er war 1904 in Rußland, als der Krieg gegen Japan begann. 1912 machte er den Balkankrieg mit und im Jahr darauf war er während der Revolution in Peru zu finden.

## Der erste Selbstmord mit Giftgas.

Budapest, 31. Juli. In der Geschichte der chemischen Kampfstoffe ist zum erstenmal ein Selbstmord mit Giftgas zu verzeichnen. Ein Wärter der Budapest-er chirurgischen Klinik hat fünf Kubikzentimeter Selbsttreuzgas in flüssigem Zustand zu sich genommen. Obwohl der Selbstmordversuch sofort bemerkt wurde und alle Gegenmaßnahmen getroffen wurden, starb der Mann nach zehn Minuten. Bei der Obduktion der Leiche konnte man nicht die sonst bei Gengastoten beobachtete Blasenbildung im Magen feststellen, je-

doch hatte das Blut seine Beschaffenheit gänzlich geändert. Die Ärzte und Krankenpfleger, die sich um den Selbstmörder bemühten, erlitten selbst Vergiftungserscheinungen und mußten ärztlich behandelt werden. Einige Krankenpfleger wurden durch die Flüssigkeit, die der Selbstmörder sterbend von sich gab, schwer verätzt.

## Kurze Nachrichten

Valencia, 2. August. In der letzten Sitzung des Ministerrates erklärte Kriegsminister Indalecio Prieto, daß er mit dem Gang der Operationen auf der Madrider Front zufrieden ist.

Ottawa, 2. August. Die kanadische Regierung hat den Waffenhandel und die Waffenausfuhr auf Grund eines Sonderdekrets unter staatliche Kontrolle gestellt. Der Abgang von Freiwilligen nach Spanien ist verboten.

Revue der bäuerlichen kroatischen Kultur in Kupinec. In Kupinec bzw. Donje Bokopljice fand am 1. d. eine große, imposante Revue der bäuerlichen kroatischen Kultur, verbunden mit einem großen Trachtendefilee, statt. Bei dieser Gelegenheit hielt Dr. Bladko Matić nach der kirchlichen Feier eine große, mit Begeisterung aufgenommene Rede, in der er den Fünfjahresplan gegen den Analphabetismus ankündigte. Im Zeitraum von fünf Jahren müsse die Unkundigkeit des Lesens und Schreibens, wie sie in kroatischen Dörfern noch anzutreffen sei, vollkommen verschwinden. Mit der Durchführung des Fünfjahresplanes wurde die „Seljaska Sloga“ die Kulturorganisation der ehemaligen kroatischen Bauernpartei, betraut.

Auf der Lokomotive vom Starkstrom getötet. Der aus Erpska Moravice gebürtige Geizier Blado Gasljević war in der Station Trnava auf einer jugoslawischen Staatsbahnlokomotive mit einer Reparatur beschäftigt. Er berührte hierbei den Draht der Hochspannungsleitung und wurde auf der Stelle getötet.

Der russische Publizist Semjon Beresent ist in Beograd am 1. d. unter großer Beteiligung der russischen Emigration zu Grab getragen worden. Beresent erwarb vor Jahren die jugoslawische Staatsbürgerschaft und war in Jugoslawien publizistisch hervorragend tätig.

Türchtbares Straßenunglück. Auf der Loufenstraße unweit von Erpska Moravice fuhr in der Nacht zum 1. d. ein Lastauto von hinten in einen Motor mit Beiwagen. Der Zusammenstoß war derart heftig, daß der Lenker des Motors, der Elektromechaniker Slavko Matić, der Gastwirt Anton Podgornik und der Heizhausaufseher Bladimir Pojavac im großen Bogen weggeschleudert wurden. Matić blieb auf der Stelle tot liegen, Podgornik wurde mit einem schweren Bruch der Schädelbasis ins Krankenhaus nach Karlovac gebracht, während Pojavae, ungefährlich, Verletzungen erlitt. Der Chauffeur des Lastkraftwagens ist geflüchtet.

## Das Programm der „Putnik“-Ausflüge mit modernen Autocars

Das Reisebüro »Putnik« veranstaltet in der nächsten Zeit nachstehende Autocar-Ausflüge:

3. August: Nach Bad Slatina Radenci. Fahrpreis 75 Dinar.

4. August: Nach Graz. Fahrpreis samt Visum 100 Dinar.

7.—9. August: Auf den Großglockner. 3 Tage. Gesamtarrangement 850 Dinar.

Prospekte, Informationen und Valutabeschaffung im »Putnik«-Reisebüro Maribor-Celje.

## Große Friedenskundgebung

Denkmal für 20.000 gefallene Amerikaner.

Paris, 2. August. Am Sonntag wurde in den Argonnen ein Denkmal für die im September 1918 während der Schlacht von Montfaucon gefallenen 20.000 amerikanischen Soldaten eingeweiht. Staatspräsident Lebrun, Ministerpräsident Chamberlain, Marschall Petain, der amerikanische General Pershing und der amerikanische Botschafter Billit wohnten der Enthüllung bei, die im Rahmen einer großen französisch-amerikanischen Kundgebung vor sich ging. In den Ansprachen wurden die damaligen Kämpfe gewürdigt und die amerikanisch-französische Freundschaft hervorgehoben. Eine durch Rundfunk übertragene Botschaft des Präsidenten Roosevelt entbot dem französischen Volke die Grüße des amerikanischen Volkes und betonte den Friedenswillen der drei großen Demokratien.

## Hitlers Worte an die Säger von Breslau

Der Gruß des Kanzlers an die Teilnehmer des Sägerbundesfestes. — Die Weihstunde von Breslau.

Breslau, 2. August. Im Rahmen der am Samstag stattgefundenen Weihstunde des Sägerbundesfestes sprach auch Reichskanzler Adolf Hitler, der zunächst im Namen von 68 Millionen Deutschen, die innerhalb der Reichsgrenzen leben, den Gruß entbot. Gerade ein Volk — erklärte der Kanzler —, das so viele Jahrhunderte keine politische Einheit bilden konnte, muß andere Momente besitzen, die ihm das ersetzen. Das erste ist unsere deutsche Sprache, denn sie wird nicht nur von 68 Millionen, sondern von 95 Millionen gesprochen. Das zweite Moment ist das deutsche Lied, denn es wird nicht nur innerhalb der Grenzen des Reiches gesungen, sondern es erklingt über die Grenzen des Reiches hinaus überall dort, wo überhaupt Deutsche leben. Wir, die wir hier versammelt sind aus allen deutschen Gauen innerhalb des Reiches, wir fühlen uns alle als eine Gemeinschaft, denn wir sind sie und sind damit Sprecher der deutschen Nation und Sprecher des deutschen Volkstums. Wir sind glücklich, über alles Trennende hinweg unlosbar zusammengehören zu können. Einer für alle, alle für jeden. Ich bin glücklich und stolz, Sie in dieser Stunde im Namen des Reiches begrüßen zu können und Ihnen danken zu können, nicht nur dafür, daß Sie das deutsche Lied pflegen, sondern dafür, daß Sie sich in diesem Lied der deutschen Heimat erinnern und sich ihr verschworen haben.

\* Bei diesen Leuten erweist sich das natürliche „Franz-Josef“-Wasser als ein sicher und angenehm wirkendes Abführmittel, welches — ohne besondere Diät zu erfordern — auch dauernd angewendet werden kann. Das „Franz-Josef“-Wasser ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen erhältlich.

Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V. 1935

Zürich, 2. August. Deutlich: Beograd 10, Paris 16,325, London 21,6775, Newyork 435,50, Mailand 22,9125, Berlin 175,20, Wien 82,30 (82,05), Prag 15,20, Amsterdam 240,20, Bukarest 3,25.



# BESUCHET DIE VI. MARIBORER FESTWOCHE

vom 31. Juli bis 8. August 1937

(50%ige Fahrpreismässigung auf jugoslavischen Eisenbahnen vom 29. Juli bis 13. August. - Ermässigtger Sichtvermerk)

## GROSSE KULTUR- UND WIRTSCHAFTSREVUE!

Industrie / Textil / Handel / Gewerbe / Landwirtschaftliche Ausstellung / Erste Phytopathologische Ausstellung / Weinproben / Geschichte / Kunst / Graphische Ausstellung / Fremdenverkehr / Moderevue / Aquaristische Ausstellung / Kleintierzucht Kongresse / Internationales Tanzturnier Konzerte / Theatervorstellungen in Freien Sportveranstaltungen / Vergnügungspark im Ausstellungsgelände

Das Mariborer Inselbad, das schönste Freibad Jugoslawiens . . . . . / Das grüne romantische Pohorjegebirge . . . . . / Die gastfreundliche Stadt Maribor, das jugoslavische Meran . . . . .

laden Sie zum Besuch ein!!



Karte zu den neuen Kämpfen in China

### Gepöflerte Dritte Klasse in den C. S. A.

Prag, 31. Juli. (DR) Die tschechoslowakische Eisenbahnverwaltung hat in den letzten Tagen probeweise eine Reihe von Wagen dritter Klasse mit Polsterung in den Verkehr eingestellt. Die Neuerung soll erst ein Jahr hindurch bei den vierachsigen Schnellzugswagen erprobt werden, dann sollen sämtliche Wagen dritter Klasse mit Polsterung versehen werden.

# Regierungsmitglieder über das Konkordat

### Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinović: „Irrtum und Leidenschaft, die beiden gefährlichen Gegner des Staates“ Minister Cvetković über die Gegner des Konkordats / Bemerkungen des Pariser „Temps“

Sibirien, 1. August. Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinović ist heute in Begleitung des Forstministers Gijura Jančević und der beiden Abgeordneten Niko Novaković und Vladimir Kazić an Bord des Dampfers „Dubrovnik“ in Sibirien eingetroffen. Dem Regierungschef führen an Bord des Dampfers „Dplenac“ Banus Dr. J. J. Jančević, Stadtkommandant General Z. Z. Z. und Linienkapitän U. U. U. entgegen, um ihm an Bord des „Dubrovnik“ den Willkommgruß zu entbieten. Der Ministerpräsident und seine Begleiter begaben sich dann an Bord des „Dplenac“ u. führen die Arka stromaufwärts bis Stradin, wo sie an Land gingen. In Stradin begrüßten den Ministerpräsidenten Handelsminister Dr. B. B. B., Vizeminister L. L. L., der Präsident des Verwaltungsrates der neuen Aluminiumfabrik in Lozovac, Dr. M. M. M. In der neuen Aluminiumfabrik wurde der Regierungschef überall herzlich begrüßt. In der großen Viehhalle erwarteten den Regierungschef alle Mitglieder des Verwaltungsrates, die Ingenieure, Gäste und Journalisten.

Zu Ehren des Ministerpräsidenten wurde nach der Inbetriebsetzung der Aluminiumwerke ein Bankett gegeben. Ministerpräsident Dr. Stojadinović hielt bei dieser Gelegenheit eine Rede, in der er u. a. sagte:

„Es gereicht mir zur Freude, daß ich unsere Adria zwecks Erholung aufgesucht habe und ich glaube, daß Sie mir diese kleine Erholung gönnen werden, denn ich habe noch nie so wie in diesen Tagen einen außerordentlich schweren Kampf ausfechten müssen.

Der Kampf war schwer, denn es galt gegen zwei sehr gefährliche Gegner anzukämpfen, von denen der eine Irrtum und der andere Leidenschaft heißt. Ein großer Irrtum war die Annahme, daß die Vereinbarung mit der römisch-katholischen Kirche geeignet sei, die serbisch-orthodoxe Kirche wie immer zu schädigen oder gar unterzuordnen. Ich würde dies niemals zulassen und außerdem ist es auch nicht möglich. Die Leidenschaft unserer politischen Gegner, die durch einen billigen Haß gegen die Regierung genährt ist, der vorzustehen ich die Ehre habe, hat aber diesen Irrtum absichtlich verstärkt und damit das Gotteshaus willentlich zur politischen Kampfarena gemacht. Ich habe pflichtbewußt alles getan, um die Kirche

vor ihren augenscheinlichen Freunden in Schutz zu nehmen, die ihr in diesen Tagen so viel geschadet haben. Mit meinen Freunden werde ich mich auch weiterhin bemühen, daß alle gesetzlich zugelassenen Kirchen ihren Schutz erhalten werden, jedoch so, daß keine von ihnen über den Staat hinauswächst. (Stärkliche Zustimmung.) Staat und Kirche, jeder in seinem Wirkungsbereich, haben sich gegenseitig zu ergänzen und zu unterstützen. Das wird der Leitgedanke meines Werkes sein. Unter uns jugoslawischen Staatsbürgern, Serben, Kroaten und Slowenen, muß der Grundsatz der konfessionellen Toleranz, aufrichtig u. wahrhaft gewahrt bleiben. Nur so werden wir den konfessionellen Frieden und die geistige Einheit Jugoslawiens erhalten können. Das Königreich Jugoslawien, für dessen Schaffung so große Opfer aufgebracht werden mußten, auferlegt uns heute diese imperative Forderung.“

Nis, 2. August. Minister Dragisa Cvetković hielt in Nis vor 200 Delegierten der jugoslawischen Radikalen Union eine Rede, in der er u. a. erklärte, daß das Konkordat nicht den Zweck verfolge, irgendjemandem seine Konfession zu nehmen oder ihn sogar zu einem Katholiken zu bekehren. Der Vertrag wolle nur die Regelung der Beziehungen des Staates zur katholischen Kirche, um den Katholiken dasjenige zu geben, was kürzlich den Muslimen und vorher schon der orthodoxen Kirche gegeben wurde. Die Ziele der Konkordatsgegner seien klar. Es liege ihnen nichts am Konkordat und an der orthodoxen Kirche, sondern nur daran, mit dieser Frage die Regierung Dr. Stojadinović zu Fall zu bringen. Das Hereinziehen der Kirche in die Politik sei zu verurteilen. Der Staat habe das Konkordat notwendig. Auch das einstige Königreich Serbien hatte ein Konkordat mit dem hl. Stuhl abgeschlossen.

Paris, 2. August. (Avala.) Der „Temps“ beschäftigt sich an leitender Stelle mit dem jugoslawischen Konkordat und schreibt u. a.: „Man kann es nur schwer verstehen, warum die Katholisierung des Konkordats eine Krise von solchem Umfange auslösen konnte, wo es doch nur um eine Formalität geht, für die Regelung einer Frage, die schon vor Jahren entstanden ist, hatte doch Basile bereits im Jahre 1924 die begünstigten Verhandlungen begonnen. Diese Verhandlungen wurden am 25. Juli 1935

mit der Unterzeichnung des Konkordats beendet, welches der katholischen Kirche in Jugoslawien die gleichen Rechte verleiht wie den übrigen Konfessionen. Zugunsten des Konkordats sprachen wichtige politische Gründe und weiland König Alexander war es sehr viel daran gelegen, daß die Verhandlungen mit dem Vatikan günstig beendet werden, weil dies den Erfordernissen seiner Politik zur Einigung des Reiches entsprach. Man darf nicht vergessen, daß in Jugoslawien sechs Millionen Katholiken leben, vor allem Kroaten und Slowenen.“

## König Carol in Slowenien

### Der rumänische Herrscher als Gast S. kgl. Hoheit des Prinzregenten Paul.

Ljubljana, 2. August. Mit dem jahresplanmäßigen Schnellzug ist gestern um 19.23 Uhr S. M. der rumänische König in Ljubljana eingetroffen. Am Bahnhof hatten sich zwecks Begrüßung eingefunden: Banus Dr. N. N. N., der Kommandant des Draufdivisionskorps General T. T. T., der Staatsbahndirektor Dr. J. J. J. und zahlreiche Offiziere der Garnison. Eine Abteilung der kgl. Garde bildete vor dem Salonwagen des Königs die Ehrenwache. Nach Zusammenstellung eines Hofzuges setzte der König die Fahrt nach Kranj fort, wo er um 20 Uhr eintraf. Am Perron des Bahnhofes erwarteten den König S. kgl. Hoheit Prinzregent Paul, J. kgl. Hoheit Prinzessin Olga und J. kgl. Hoheit Prinzessin Helena. König Carol wird zwei bis drei Tage Gast des Prinzregenten sein, der in dieser Zeit eine große Jagd veranstalten wird. König Carol wird sich von Vrdo über Susak oder Splt nach Milocer begeben, um dort seine Schwester J. M. Königin Maria zu besuchen.

## Gesandter Dučić hat sich von Rom verabschiedet

### Graf Ciano gab ein Abschiedsbanquet für 120 Ehrengäste.

Rom, 2. August. Außenminister Graf Ciano gab zu Ehren des scheidenden jugoslawischen Gesandten Jovan Dučić im historischen Palais Villa Madama, dessen Innendecken von Raffaele gemalt sind, ein Festabendessen, dem 120 Persönlichkeiten aus der höchsten zivilen und militärischen Hierarchie Rom bewohnten. Graf Ciano hob in seiner Rede hervor, daß die italienische Regierung es bedauere, im Gesandten Dučić einen ihrer besten Mitarbeiter zu verlieren, einen Mann, der sich durch sein Auftreten die größten Sympathien erworben u. gleichzeitig den größten Anteil an der Annäherung zwischen Italien und Jugoslawien habe. Gesandter Dučić war in herzlich gehaltenen Worten die geistigen Gründe, die für die Annäherung Jugoslawiens und Italiens maßgebend waren. Diese Annäherung sei durch den Charakter der Tatsachen und

# Und nun die „Nachtur“!

### WARUM NACH ZWEI WOCHEN SCHON WIEDER »ERLEDIGT«? Von Anna Maria Cornberg.

Mit Sad und Bad ist man aus den Ferien heimgekehrt. Frisch und braungebraunt. Man hat mit der alten Wohnung Wiedersehen gefeiert und fühlt sich schon am nächsten Tage wieder richtig daheim. Und gleich beginnt wieder der Alltag. Vater muß in seinen Beruf, die Schule öffnet die großen Tore und die Kinder haben genau so wieder ihre Pflichten wie die Erwachsenen. Und ganz besonders über die Hausfrau stürzt die Arbeit gleich wieder bergabwärts her: es gilt die Wohnung reine zu machen, die ein paar Wochen verlassen war, es heißt auf die Motten Jagd zu machen und schließlich winkt noch als besonderes Schrecknis die große Wäsche!

Besonders Mutter weiß tagelang nicht, wo ihr der Kopf steht. Der Keimtag beginnt wieder mit seinen täglichen Mühen und Sorgen und seiner vielen Arbeit. Und all diese Dinge wie große Wäsche, Mottenjagd und Reinemachen wollen noch nebenbei getan sein. Ein Tag vergeht wie der andere unter Arbeit und wieder Arbeit, und wenn zwei Wochen darüber sind, jagt vielleicht einer aus der Familie leutzend: „Es ist schrecklich — die ganze Erholung ist schon wieder hin!“ Denn es geht Vater nicht viel

anders: auch er hat im Beruf viele Arbeit vorgefunden. Aber wozu hat man neue Kräfte gesammelt auf der Reise, wenn man diese Arbeit nicht mutig anpacken wollte? Und den Kindern geht es nicht anders . . .

Es ist wirklich so: die Erholung der Ferienwochen geht sehr, sehr schnell wieder fort. Die schöne braune Hautfarbe verschwindet, und in nicht allzulanger Zeit hat man wieder die richtige „Stubenfarbe“. Das ist freilich im Grunde kein Wunder: war man in den Ferien den ganzen Tag über im Freien und ist höchstens zu den Mahlzeiten einmal eine Stunde im geschlossenen Raum gewesen — so ist dies Leben in frischer Luft von heute auf morgen zu Ende. Plötzlich sitzt man den ganzen Tag im Haus, und sogar in den freien Abendstunden hat man keine Lust mehr fortzugehen. „Wozu auch“, sagen manche, „wir sind ja nun wochenlang immerzu draußen gewesen!“

Aber dieser plötzliche Umstimmung rächt sich. Der Körper kann sich nicht gutwillig von heute auf morgen derartig umstellen. Er kann nicht, täglich an viele Stunden frischer Luft und gesunder Bewegung im Freien gewöhnt, nun auf einmal auf beides verzichten. Noch etwas anderes kommt hinzu:

man hat in den Ferien, eben durch die viele Bewegung im Freien, einen enormen Hunger bekommen und sich angewöhnt, ganz andere Mengen zu essen, als für gewöhnlich daheim. Nun, da man wieder von der Reise zurück ist, bleibt das Hungergefühl zunächst noch bestehen. Und man ist weiter, zum Teil auch aus Gewohnheit, ganz erhebliche Mengen, die der Körper aber hier in der Stadt und bei der mangelnden Bewegung garnicht so schnell verarbeiten kann. Allerlei Beschwerden und körperliches Unbehagen sind die Folge.

Um allen diesen wenig erfreulichen Ferienergebnissen vorzubeugen, brauchen wir die „Nachtur“. Damit ist allerdings nicht gesagt, daß man, um solche Nachtur durchzuführen, unbedingt noch einmal verreisen oder auch nur zuhause noch Ferien machen müßte. Es ist nur notwendig, dem Körper den Uebergang von der Ferienzeit zum Alltag ein wenig zu erleichtern. Den eigentlichen Begriff der „Nachtur“ kennt man von jeder Baderkur, bei der der Arzt ebenfalls zum Uebergang eine gewisse Zeitspanne der Umstellung verordnet. Das heißt, daß man, wenn die eigentliche „Kur“ beendet ist, noch etwa eine oder zwei Wochen lang sich allmählich wieder an das gewöhnliche Leben — ohne Heilbäder, Massagen, Trinfuren usw. — gewöhnt. Genau so sollten es auch alle Menschen machen, die zwar keine Heilbader gemacht haben, aber doch auch in gewisser Weise eine völlig andere Lebens-

weise geführt haben.

Wie läßt sich nun solche Nachtur zu Hause durchführen? Zunächst dadurch, daß man sich nicht absichtlich gleich in Berge von Arbeit stürzt, die vielleicht gut noch ein paar Wochen warten könnten. Das gilt auch für die Hausfrau. Es muß ja nicht sein, daß sofort nach der Rückkehr ein umfassender Hausputz entfesselt wird; man kann auch fünf gerade sein lassen und zunächst nur das Notwendigste erledigen und dann allmählich, auf zwei oder drei Wochen verteilt Grund in die Wohnung bringen. Und genau so ist es mit der großen Wäsche. Auch hier besteht meist die Möglichkeit, sich zunächst einmal mit einer kleineren Wäsche zu behelfen, wodurch auch die Hälfte der Arbeit erreicht wird.

Statt dessen aber sollten wir, gerade so lange noch schöne Sommertage sind, jede freie Minute benutzen, um im Freien zu sein. Grundätzlich sollte der Feierabend draußen im Freien, bei Sport und Spiel verbracht werden, und ganz besonders natürlich das Wochenende. Daneben ist es für die Hausfrau und Mutter eine wichtige Aufgabe, durch eine besonders leichte Kost dem Körper die Umstellung zu einer für viele Stunden sitzenden Lebensweise zu erleichtern.

Wir brauchen die Nachtur. Wird sie mit Nachdruck durchgeführt, dann wird die Nachwirkung der Ferienerholung umso länger anhalten.



durch die Logik der Dinge zustandekommen. Gefandter Duce gab seiner Ueberzeugung darüber Ausdruck, daß angesichts der lokalen Zusammenarbeit und Liebe für den Frieden die beiderseitige Freundschaft auch anhalten werde. Die Worte des Ministers und des Gefandten übten tiefsten Eindruck. Der Abend war einer der prunkvollsten, die jemals in Rom einem ausländischen Diplomaten zu Ehren gegeben wurden.

### Chamberlains Schreiben an Mussolini

England sieht in der Annäherung an Italien den Weg für die zum Scheitern verurteilte Nichteinmischungspolitik.

Rom, 2. August. Die Radio-Agentur Berater aus Rimini, daß Ministerpräsident Mussolini bereits im Besitze des Schreibens sei, welches der englische Premierminister Neville Chamberlain an ihn gerichtet hatte. Der Inhalt des Briefes ist noch nicht bekannt geworden, er soll aber nach Informationen der eingangs erwähnten Agentur in sehr herzlichem Tone gehalten sein. Chamberlain schreibt angeblich in gewählten Worten, daß es von größtem Nutzen wäre, wenn es irgendwie möglich wäre, die einstige englisch-italienische Freundschaft wieder herzustellen. England sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß alle Bemühungen, die spanische Krise mit Hilfe der bisherigen Nichteinmischungspolitik zu lösen, zum Scheitern verurteilt seien. Man müsse sie deshalb auf eine andere Art und Weise lösen, und zwar einvernehmlich mit Italien, mit dem England des gentlemen agreement zu erweitern wünsche durch Einbeziehung einer Reihe von anderen Fragen. In dem Schreiben wird auch, darauf hingewiesen, daß italienisch-englische Verhandlungen ohnehin in Schwebe sich befänden. Die Radio-Agentur bemerkt hierzu, daß sich England und Italien hinsichtlich der Wiederherstellung der Monarchie in Spanien bereits geeinigt hätten.

### Chetragödie der Trapezkünstler Cadona

In Long Beach (Kalifornien) spielte sich eine Chetragödie ab, welche die weltberühmten fliegenden Trapezkünstler, die allen Besuchern großstädtischer Varietees in Erinnerung sind, die Cadona's, betraf. Im Büro eines Rechtsanwalts, bei dem sich Alfredo Cadona und seine Frau Vera Bruce über die Teilung des Vermögens von 50.000 Dollar einigen sollten, bat Cadona den Rechtsanwalt und seine anwesende Schwiegermutter, einen Augenblick das Zimmer zu verlassen, verschloß die Tür und schoß auf Vera Bruce, die tödlich verletzt wurde. Dann erschöß er sich selbst. Cadonas erste Frau und Mitarbeiterin Leisel starb durch einen Materialfehler im Seil vor einigen Jahren tödlich ab. Alfredo selbst riß in Amerika bei der Ausführung eines seiner einzigartigen dreifachen Salto's der Bigeys und er mußte dann eine Zeitlang in seiner Arbeit aussetzen und war Stallmeister in einem großen Zirkus. Von der Truppe ist heute nur noch ein Trapezkünstler, Salo Cadona, am Leben.

## Weitere Verschärfung im Fernen Osten

DIE JAPANER VERLETZEN AUSLÄNDISCHE KONZESSIONSRECHTE. — ZUSAMMENSTOSS ZWISCHEN JAPANERN UND FRANZÖSISCHEN WACHEN. — DIE KRIEGSBEREITSCHAFT CHINAS IM WACHSEN.

Tientsin, 2. August. Das französische Verbot für die Japaner, die französische Konzession als Durchgang zu benutzen, hat beim Ostbahnhof zur Gefangennahme der aus drei Franzosen und vier Annamiten bestehenden Wache geführt. Hierbei kam es zu einer Schießerei.

Widerstand entgegenzusetzen. So wurden 12 Sonderzüge mit Militär nach dem Norden beordert. Wie verlautet, wurden nur in Tientsin bei Tientsin durch das japanische Bombardement 3000 Chinesen getötet. Die Zentralregierung hat die allgemeine Militärdienstpflicht für alle Männer mit dem erreichten 21. Lebensjahr eingeführt. Die chinesische Bevölkerung fordert die „Abrechnung“ mit den Japanern. Die Kriegsstimmung ist im Wachsen begriffen, da man einzusehen beginnt, daß ein weiteres Erdulden von Demütigungen durch Japan nicht möglich ist.



### Tientsin

Besonders erbitterte Kämpfe tobten in der Gegend des Bahnhofs, den unser Bild zeigt. (Scherl-Bildarchiv-M).

gerei. Ein französischer Sergeant und ein Infanterist wurden schwer verletzt. Die Japaner ließen die beiden Verwundeten sechs Stunden ohne Hilfeleistung. Die französischen Behörden haben die erforderlichen Schritte unternommen.

Wie nachträglich bekannt wurde, hat auch der italienische Konsul dagegen Protest erhoben, daß die Japaner die italienische Konzession als Durchgangsterritorium benutzen. In den ausländischen Konzessionen herrscht Lebensmittelmangel. Die Preise haben sich verdoppelt. Die Japaner haben die Telefonlinie und die Straße, die zwischen der fran-

zösischen Konzession und dem französischen Arsenal liegt, zerstört.

Nanking, 2. August. Das Bombardement Tientsins und die Massaker, die die Japaner dort verübten, haben die maßgebenden chinesischen Kreise bestimmt, den vollen

### Weißt du, wieviel Sprachen leben?

2776 Sprachen werden auf der Erde gebraucht, 4000 sind ausgestorben.

Eine der interessantesten und aufschlußreichsten Wissenschaften ist die Sprachkunde, verbunden mit der Sprachstatistik und der Sprachgeographie. Sie befaßt sich im besonderen mit den Veränderungen der Sprachen, vor allem auch hinsichtlich ihrer Verbreitung und ihres Gebrauchs.

Jede Sprache gleicht einem lebenden Wesen. Sie entsteht, wächst und erreicht

einen Höhepunkt, nach dessen Ueberschreitung sie langsam abklingt und eines Tages nicht mehr gesprochen wird. Das hängt weniger von ihr selbst als von den Menschen ab, die sich ihrer bedienen. Ebenso sind natürlich die Zeiträume verschieden, in denen das Leben einer Sprache sich abspielt.

Wie viele Menschen es überhaupt gegeben hat, seitdem die Menschen in die Kulturgeschichte der Erde eingetreten sind, wird sich wohl nie feststellen lassen. Wir besitzen aus grauer Vorzeit steinerne oder metallene Sprachdokumente, deren Inhalt uns bis heute verschlossen geblieben ist. In diesem Zusammenhang kommt es auch nicht darauf an, sondern lediglich

auf die Feststellung, ob es sich um eine eigene Sprache oder nur um eine Arbeit, also um einen Dialekt handelt.

Mit einem ungeheuren Fleiß hat die Sprachwissenschaft alle nur erreichbaren Sprachen und Sprachdokumente zu erfassen versucht. Nach dem neuesten Stand ihrer Forschungen beträgt die Zahl der nachweisbar ausgestorbenen Sprachen genau 4000. Wir wissen übrigens heute schon, welches die 4001. Sprache sein wird. Es ist eine indische Sprache und wird von den Weddahs gesprochen, von denen höchstens noch 50 Menschen leben. Hier kann man mit ziemlicher Gewißheit den Zeitpunkt voraussagen, an dem die Weddahsprache verschwinden wird.

Gegenwärtig wird sie aber noch gesprochen und muß deshalb den lebenden Sprachen zugerechnet werden, deren Zahl mit 2796 festgestellt worden ist. Interessanterweise gibt es die meisten selbständigen Sprachen in Indien. Dort werden nämlich von 364 Millionen über 200 Sprachen gesprochen, in die selbstverständlich die Dialekte nicht mit einberechnet worden sind. Demgegenüber kommen 440 Millionen Europäer mit 56 Sprachen aus. Die Sprache, die am meisten verbreitet ist, ist naturgemäß das Chinesische, dessen sich 450 Millionen Menschen bedienen. Zusammen mit den indochinesischen Sprachen werden 500 Millionen ohne Schwierigkeit überschritten.

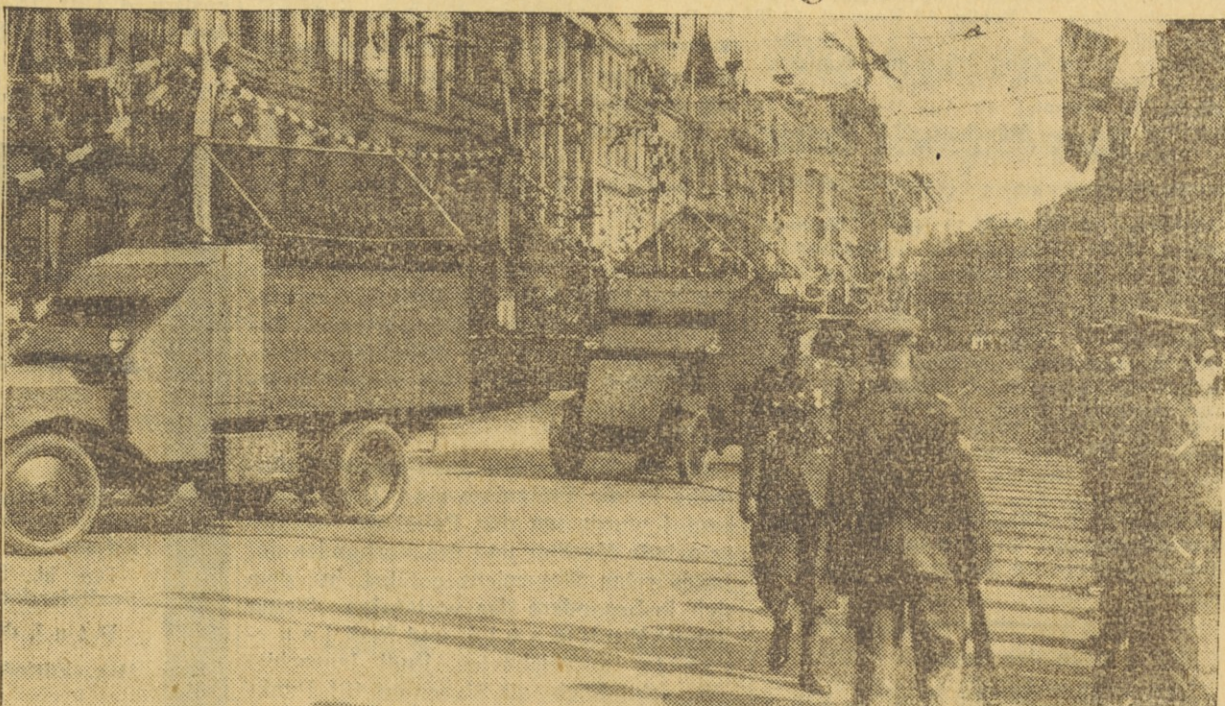
Von den germanischen Sprachen, die sich auf etwa 310 Millionen verbreiten, steht das Englische mit 180 Millionen an erster Stelle. Ihm folgt das Deutsche mit 100, je 15 Millionen entfallen auf die Niederländische und Friesische sowie die nordgermanischen Sprachen. Hierbei muß natürlich berücksichtigt werden, daß die staatlichen Grenzen mit den Sprachgrenzen nicht übereinstimmen. 244 Millionen verteilen sich auf die romanischen und 178 Millionen auf die slawischen Sprachen. Ueber 1000 Millionen Menschen kann man unter den indogermanischen Sprachen zusammenfassen.

In Asien und Afrika gibt es noch eine ganze Reihe von Sprachen, die von europäischen Gelehrten erforscht und als selbstständige Sprachen festgestellt worden sind. Wie viele Menschen sich ihrer bedienen, weiß man noch nicht.

### Schießsport unter Wasser.

Unter all den technischen Wundern, die auf der Pariser Weltausstellung zu sehen sind, erregt das »Unterwassergewehr« besonderes Interesse. In Paris hat sich vor einiger Zeit ein »Klub der Unterwasserleute« gegründet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Leben unter Wasser so angenehm wie möglich zu gestalten. Man hat jetzt leichte Tauchanzüge, mit denen man unter Wasser so bequem spazieren gehen kann wie auf der Straße. Aber eins fehlte noch: man konnte in der Tiefe der Gewässer nicht auf die Jagd gehen. Diesem Mangel ist jetzt abgeholfen. Der Kommandant Leprieur hat ein Gewehr erfunden, bei dem das Geschöß durch kombinierte Luft auf

## Attentatsserie anlässlich des englischen Königsbesuchs in Irland



Das englische Königspaar stattete am Mittwoch einen Krönungsbesuch ab. Aus diesem Anlasse kam es insbesondere an den Grenzen nach der Republik Irland zu einer umfangreichen Attentatsserie. Das Königspaar selbst blieb jedoch völlig unbehelligt. Links sieht man Panzerwagen, die vor dem Durchzug des Königspaares durch die Straßen von Belfast patrouillierten, und rechts das Königspaar selbst bei der Ankunft vor dem Rathaus in Belfast. (Scherl-Bilderdienst-M).



man unter Wasser schießen. Jetzt hat er dem Lauf getrieben wird. Mit ihm kann nun in Zusammenarbeit mit dem Waffenschmied Gastine-Renette auch noch eine Unterwasserharpunenflinte konstruiert. Damit kann man auf die Fischjagd gehen wie zu Lande auf die Hasenjagd. Diese Waffe wird im Trocadero-Aquarium in Paris jetzt vorgeführt, und jedermann kann durch die großen Glasscheiben Zeuge dieses allerneuesten Schießsports sein.

## Aus dem Inland

**i. Der Bruder des schwedischen Königs, Prinz Eugen** besuchte nach seiner Bosnien-Reise, die ihn sehr begeisterte, auch Zagreb. Er traf am Samstag in Begleitung des ehemaligen schwedischen Außenministers Graf Ehrenwärd, des Generalkonsuls Sack, der Gräfin Edith Ponde und des Hauptmanns Lund in Zagreb ein und stieg im Hotel »Esplanade« ab.

**i. Stapellauf der schönsten jugoslawischen Motorjacht.** In Kraljevica wurde am 1. d. M. feierlich der Stapellauf der Motorjacht »Lala IV«, Eigentum des Herrn Lučić-Rocci aus Vis, vollzogen. Als Taufpatin fungierte Frau Lučić-Rocci. Nach Einweihung durch den Stadtpfarrer von Kraljevica rauschte die Jacht in ihr Element. Sie wird von zwei starken Diesel-Motoren betrieben, hat eine eigene Kraftzentrale für Lichtstrom und Kühlvorrichtungen. Die Kabinen und Salons sind luxuriös ausgestattet. Die Jacht besitzt in den Kabinen fließendes warmes und kaltes Wasser und hat ein eigenes Bad.

**i. Der neue Beograder Rundfunksender** in Makiš wird heute Montag, den 2. d. durch Postminister Dr. Kaludjerčić feierlich in Betrieb gesetzt werden. Der neue Sender, der als Zwischenlösung gedacht ist, hat eine Sendestärke von 20 kw.

**i. Ein großer Festival nationaler Gesangs- und Tanzkultur** der Insel Krk findet am 8. August in traditioneller Weise in Omišalj statt.

**i. Die Stadt Subotica ist als Fremdenverkehrsstadt** erklärt worden. Wer mindestens sieben Tage in Subotica weilt, hat das Recht auf freie Rückfahrt auf den Staatsbahnen.

**i. Wegen unglücklicher Liebe** hat sich in Rešovčak bei Čakovec der begüterte 65jährige Johann Tkalec — ein Witwer, dem gegenüber seine A. lobte, eben falls eine Witwe in den mittleren Jahren, kühl zu werden begann, erhängt.

## Radio-Programm

### MONTAG, 2. AUGUST.

**Ljubljana**, 12 Schallpl. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20.10 Gesundheitsvortrag. 21 Funkkapelle. — **Beograd**, 18.10 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20. Konzert. — **Prag**, 17.40 Orgelkonzert. 19.10 Volkslieder. 20.05 Konzert. — **Zürich**, 19 Für Amateurphotographen. 20.35 Bunte Abend. — **Budapest**, 19 Konzert. 20 Hörspiel. — **Paris**, 18.15 Schallpl. 20 Lustspiel. — **Mailand**, 19 Konzert. 21 Sinfoniekonzert. — **Wien**, 12 Konzert. 17.30 Violin-vorträge. 19 Salzburger Festspiele: »Don Giovanni«, Oper. — **Berlin**, 17 Konzert. 19.20 Tanzmusik. 20.10 Aus Breslau. — **Breslau**, 19 Bunter Abend (Von der Rundfunkausstellung in Berlin). 20.10 Der blaue Montag. — **Leipzig**, 18 Hörspiel. 19 Aus Breslau. 21.15 Kammermusik. — **München**, 17 Volkslieder. 19 Tanzmusik. 21 Virtuose Musik.

### DIENSTAG, 3. AUGUST.

**Ljubljana**, 12 Schallpl. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20.30 Gesangschor. — **Beograd**, 19 Schallpl. 21.30 Volkslieder. — **Prag**, 17.05 Kammermusik. 19.10 Blasmusik. 20.10 Hörspiel. — **Zürich**, 18.20 Volkslieder. 20 Nordische Musik. — **Budapest**, 19.10 Funkkapelle. 20.50 Operettenmusik. — **Paris**, 18.45 Lieder. 20.30 Sinfoniekonzert. — **Mailand**, 21 »Madame Butterfly«, Oper. — **Wien**, 12 Konzert. 19 Streifzug durch Wien. 20.55 Hörspiel. — **Berlin**, 18 Konzert. 19.20 Kammermusik. 20 Blasmusik. — **Breslau**, 18 Hörspiel. 19 Beliebte Opermelodien. 20.10 Banater Abend. — **Leipzig**, 17 Fröhlicher Feierabend. 19 Leipziger Kaleidoskop. 21.15 Schallpl. — **München**, 17 Konzert. 18 Schallpl. 21 Klingender Regen.

### In der Schule.

Lehrer: »Ich möchte wissen, wie es kommt, daß du immer so viel weißt, wo du doch der Kleinste bist?« — Schüler: »Ich bin ja nur von außen so klein, innen bin ich größer.«

# Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 2. August

## Ein Zoo unserer Schützen

WETTSCHIESSEN DES MARIBORER JAGDVEREINES. — PREISSCHIESSEN DER SCHÜTZENVEREINE. — RUDI JANESCHITZ EROBERT DEN WANDERPOKAL DER STADTGEMEINDE MARIBOR.

Der gestrige Sonntag stand auch im Zeichen des Schießsports. Auf der Militärschießstätte in Radvanje fanden gleichzeitig zwei schießsportliche Veranstaltungen statt, u. zw. das traditionelle Jagdwettschießen unserer Nimrode und ein Preisschießen der Schützenvereine. Beide Wettbewerbe, denen zahlreiche Zuschauer beiwohnten, wurden vormittags feierlich eröffnet. Die Ansprachen hielten der Obmann des Jagdvereines Direktor Pogačnik und der Obmann des Schützenvereines Sterger, die in ihren Ausführungen auf die Bedeutung des Schießsports verwiesen und den einzelnen Teilnehmern alles Glück im Kampfe um die ausgesetzten Siegestrophäen wünschten. Unter den Anwesenden sah man auch den neuen Stadtkommandanten und erfolgreichen Meisterschützen General Čeda Stanojlovič, der überaus herzlich begrüßt wurde. Ferner waren u. a. anwesend Bezirkshauptmann Dr. Šiška, Bürgermeister Dr. Juvan, Dr. Lipold, Direktor Gilly für die Festwoche, Forstschuldirektor Oberforststrat Ing. Zierenfeld, Forstreferent Ing. Miklavčič, Oberstleutnant Killek, Großkaufmann Pinter und Ing. Cejović aus Zagreb.

Am Wettschießen des Schützenvereines beteiligten sich insgesamt 50 Schützen in vier Kategorien. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf das Schießen der Meisterklasse, in der es auch eine Reihe von Ueberraschungen gab. Den ersten Preis holte sich diesmal Hinič mit 401 Punkten. Zweiter wurde Staatsmeister Prof. Čestnik mit 395, Dritter Feldwebel Živković mit 342, Vierter Ing. Gjorgjevič mit 279 und Fünfter General Stanojlovič mit 269 Punkten.

Im Wettschießen der Senioren gab es folgende Reihung: 1. Živković mit 89 Punkten, 2. Anton Vutolen (86), 3. Moravec (84), 4. Oberstleutnant Maslač (84), 5. Leutnant Lah (81), 6. Faninger (80), 7. Hauptmann Dugolič (80), 8. Frau Vukmanič (74), 9. Ing. Zierenfeld (72), 10. Philipp Vutolen (71).

In der Kategorie der Junioren erlangen: 1. Bedenković 89, 2. Novak 76, 3. Krois 72, 4. Drago Vukmanič 70, 5. Ribič 68, 6. Vodušek 54 Punkte

Zum Abschluß gelangte ein Gästeschießen zur Austragung, bei dem auch mehrere bekannte auswärtige Schützen mitwirkten. Den Sieg errang Lavrenčič aus Sv. Jurij a. P. mit 78 Punkten. Den zweiten Preis gewann der bekannte Zagreber Schütze Gorup mit 76 Punkten. Dann folgten Sinič aus Tezno mit 64, Vivot aus Studenci mit 55 und Frau Maria Luknar aus Tezno mit gleichfalls 55 Punkten.

Die Sieger in den einzelnen Kategorien wurden mit einer Reihe von schönen Preisen bedacht, die von der Mariborer Festwoche, der Stadtgemeinde Maribor sowie von den Firmen Hutter & Co., Doctor & Co., Rosner, Thoma und Zlatorog sowie von der Ljubljanaer Kreditbank, Jugoslawischen Unionbank, Stadtparkasse, Banatssparkasse und der Posojilnica (Narodni dom), wie auch von einigen anderen Förderern des Schießsports gestiftet worden waren.

Gleichzeitig griffen auch unsere Grünröcke in die Ereignisse ein. Der Hauptkampf wurde um den Pokal der Stadtgemeinde Maribor und des Verbandes der Jagdvereine Sloweniens geführt, in dem sich insbesondere der vorjährige Sieger Robert Vukmanič und Rudi Janeschitz auszeichneten. Rudi Janeschitz ging schließlich als Sieger mit 131 Punkten hervor und feierte damit einen seiner schönsten schießsportlichen Erfolge. Robert Vukmanič, der sein Gewehr wechseln mußte, landete mit einer Diffe-

renz von kaum zwei Punkten (129) am zweiten Platz und muß also noch einmal den Kampf aufnehmen, um diese große Trophäe endgültig in seinen Besitz zu bekommen.

\* **Cafe Victoria.** Während der Mariborer Festwoche täglich Nachmittags- und Abendkonzert. 8075

Diesmal erhielt er die von Direktor Fischer gestiftete Armbanduhr. Den dritten Preis (Plakette des Jagdvereines) errang Theo Janeschitz (128). Unser Meisterschütze Direktor Dr. Kováčec sicherte sich mit 119 Punkten den vierten Platz und erhielt die Jagdtrophäe der Mariborer Festwoche.

### Tontaubenschießen:

Es folgten die einzelnen jagdsportlichen Schießkonkurrenzen.

In der Meisterklasse (50 Tauben) war das Ergebnis folgendes: 1. Theo Janeschitz 46, 2. Rudi Janeschitz 46, 3. Vukmanič 45, 4. Dr. Kováčec 36, 5. Sprager 32 Punkte.

Senioren: 1. Šošter 95, 2. Guštinčič 94, 3. Železnik 77 Punkte.

Junioren: 1. Kosjak 69, Hauptmann Glišič 68, 3. Graf Attems 46 Punkte.

Es gelangte auch ein Preisschießen für Jagdauswärtige zur Durchführung. Für den Sieger stiftete in dieser Kategorie der Obmann des Jagdvereines Direktor Pogačnik einen wertvollen Pokal, den Kristan mit 26 Punkten errang. Zweiter wurde Lang mit gleichfalls 26, Dritter Majhenič mit 22, Vierter Gaves mit 22 und Fünfter Lavrenčič mit 19 Punkten.

Das Wettschießen gestaltete sich zu einem eindrucksvollen jagdsportlichen Ereignis. Aus diesem Anlaß kamen dem Jagdverein zahlreiche Begrüßungsschreiben zu. U. a. übersandte der bulgarische Jagdverein herzliche Grüße, desgleichen der Vorsitzende des Verbandes der kroatischen Jagdvereine Minister a. D. Doktor Zoričič aus Zagreb.

## Der Himmel im August

Wenn am 23. August die Sonne in das Zeichen der Jungfrau tritt, wissen wir, daß die schönste Zeit des Jahres zu Ende geht und der Herbst vor der Tür steht. Schöne Spätsommertage können uns nicht darüber hinwegtäuschen. Der lichte Tag nimmt im August schon merklich ab. Am 1. August geht unser Tagesgestirn 4 Uhr 18 Minuten auf, am 31. August erst 5 Uhr 8 Minuten. Die Untergangszeiten sind: zu Anfang 19.53, zu Ende 18.52.

Mondzeiten gibt es in diesem Monat vier: Am 6. ist Neumond, am 14. erstes Viertel, am 22. Vollmond, am 29. letztes Viertel.

Die Planeten zeigen folgenden Stand: Der Merkur bleibt den ganzen Monat, auch bei der am 18. erfolgenden größten östlichen Elongation von der Sonne, dem freien Auge unsichtbar. Die Venus bewegt sich aus dem Sternbild des Stiers, durch die Zwillinge, nach dem Krebs. Sie geht am 1. August 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> am 31. 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden vor der Sonne auf und strahlt als Morgenstern bis zum Eintritt der Dämmerung. — Der Mars ist in den Abendstunden tief im Süden bzw. Südwesten zu beobachten. Am 1. geht er 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> am 31. knapp 3 Stunden nach der Sonne unter. — Der Jupiter ist bei Eintritt der Abenddämmerung im Südosten zu sehen. Sein Untergang nähert sich von nahezu 3 Stunden zu Beginn des Monats bis auf 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunde der Mitternacht. — Der Saturn wird immer über einen größeren Teil der Nacht sichtbar. Am 15. geht er 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden vor Mitternacht auf und bleibt auch weiter die ganze Nacht sichtbar.

**m. Der Innenminister Herr Dr. Anton Korosec** ließ heute der Zeitung der „Mariborer Festwoche“ eine Depesche zukommen, in der er mitteilt, daß er am Besuche der Festwoche leider verhindert sei, der Veranstaltung aber seinerseits die besten Erfolge wünsche.

**m. Trauung.** In der Dom- und Stadtpfarrkirche fand am Samstag nachmittags die Trauung des Herrn Professor Josef Josef Babšek, Leiters der Bürgerchule in Ptuj, mit Frä. Milica Ribič, Lehrerin in Sv. Janz am Draufelde, statt. Wir gratulieren!

**m. Todesfall.** Im Alter von 63 Jahren ist die Realitätenbesitzerin Frau Ina Strachičič II aus Hrajsje gestorben. Die Verstorbene wird nach Ptuj überführt. R. i. v.!

**m. Großes Volkonzert.** Die Bevölkerung und besonders die auswärtigen Besucher der Mariborer Festwoche werden darauf aufmerksam gemacht, daß morgen, Dienstag, den 3. d. um 20 Uhr im Stadtpark der Ipa-vic-Sängergau sein erstes großes Volkonzert gibt, dessen Leitung Dirigent Horvat übernommen hat. Die Gesangsvereine „Fadran“ (Dirigent Prof. Brabec) und „Drava“ (Dirigent Horvat) bringen ein jezt oder zusammen eine Reihe von Volks- und Kunstliedern zum Vortrag. Das zweite Volkonzert ist für Freitag angelegt.

**m. Die Premiere des „Sommernachts-traumes“** findet heute, Montag, um 20 Uhr auf der Freilichtbühne im Stadtpark statt. Die Eintrittskarten für die entfallenden Aufführungen am Samstag und Sonntag haben heute Gültigkeit. Eintrittskarten sind bis 18 Uhr in der Kasse der „Jadranska traza“, Gregorčičeva ulica 26, Tel. 29-70, und ab halb 19 Uhr an der Kasse im

Unsere liebe, herzengute Mutter, bzw. Schwester, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

## Ina Straschill, geb. Jost

Haus- und Realitätenbesitzerin

ist Sonntag, den 1. August in Pekre (Pickern) unerwartet im Herren entschlafen.

Das Leichenbegängnis der teuren Toten findet Dienstag, den 3. August um 17 Uhr vom Trauerhause in Breg bei Ptuj aus zum städtischen Friedhof statt.

Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch, den 4. August um 7 Uhr in der Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Ptuj, den 2. August 1937.

Max, Elfriede, Erich, Gerda, Kinder; Adolf Jost, Bruder; Wally, Schwieger-tochter, sowie alle übrigen Verwandten. 8252



Stadtpart erhältlich. Die Vorstellung dauert zwei Stunden ohne Pause.

m. Fahrpreisermäßigung für die Besucher der Mariborer Festwoche. Die Bahnverwaltung hat, wie bereits berichtet, den auswärtigen Besuchern den halben Fahrpreis auf den Bahnen eingeräumt. Jetzt wurde die Frist für die Gültigkeit der Rückfahrkarte bis zum 13. August verlängert. Für die Hin- und Rückfahrt nach Maribor gilt die Frist bis 8. August. Auf diese Weise ist den Besuchern der Festwoche die Möglichkeit gegeben, auch andere landschaftliche Schönheiten von Maribor und Umgebung in Ruhe zu betrachten oder geschäftliche Angelegenheiten zu erledigen.

m. 1000. Ausfahrt eines Rettungsmannes. Der Rettungsmann Rupert Letnik absolvierte gestern seine 1000. Ausfahrt.

m. Für die Grazer Fahrt des „Putnik“ am Mittwoch, den 4. d. sind noch einige freie Plätze vorhanden. Fahrpreis samt Bismarck 100 Dinar.

m. Zwölf neue Wehrmänner. Die Freiwillige Feuerwehr hielt gestern abends nach Abschluss eines dreitägigen Instruktionsturzes Aspirantenprüfungen ab. Die Prüfung wurde von 12 Kandidaten bestanden, die nun in die Wehrmannschaft eingereiht werden.

m. Schwere Sturz eines bekannten Rennfahrers. Beim Training für das sonntägige Motorradrennen erlitt am sog. Klosterberg hinter der Gastwirtschaft Lorenčić der bekannte Mariborer Rennfahrer Simo Cerić einen schweren Sturz, wobei er sich die rechte Hand derart schlimm verletzete, daß er sich einer Operation unterziehen mußte. Cerić konnte natürlich bei den beiden gestrigen Rennen nicht an den Start gehen.

m. Wetterbericht. Maribor, 2. August, 8 Uhr: Temperatur 23, Barometerstand 732, Windrichtung SW-NW, Niederschlag 0.

z. Die Leitung des einjährigen Handelsturzes „Hermes“ erteilt täglich von 10 bis 11 Uhr Informationen über die Aufnahme der Schüler in den Kurs. Auf Verlangen werden auch Prospekte unentgeltlich zugestellt. Schüler, die die kleine Matura abgelegt haben, genießen besondere Begünstigungen. Die Anmeldungen sind an „Hermes“, Maribor, Trzinjskega trg 1 zu richten. 3228

### Aus Ptuj

p. Todesfall. In Petre bei Maribor ist Sonntag die Haus- und Realitätenbesitzerin Frau Ina Strajh, geb. Jost aus Ptuj gestorben. Die Leiche wird nach Ptuj überführt und dort Dienstag nachmittags beigesetzt werden. Friede ihrer Asche! Der schwergetroffenen Familie unser innigstes Beileid!

### Aus Celje

#### Eröffnung der Gewerbeausstellung

In der städtischen Volksschule wurde Sonntag nach 9 Uhr die von der Genossenschaft „Obzrna rajstava“ veranstaltete Gewerbeausstellung feierlich eröffnet. Anwesend waren die Vertreter der Behörden und Ämter, der Unterrichtsanstalten, der Mariborer Festwoche, der Kirche, der Wirtschaftsorganisationen, der Fremdenverkehrsorganisationen usw. Eingeleitet wurde die Feier mit einer Ansprache des Vorsitzenden der Veranstalterin Brisek, worauf Bezirkshauptmann Dr. Zobe das Wort ergriff. Die Eröffnung der Gewerbeausstellung nahm Bürgermeister Mihelič vor. Der Besuch, ließ schon am ersten Tage nichts zu wünschen übrig. Auch am Ausstellungsgelände herrschte ein lebhaftes Treiben.

c. Ärztliche Nachricht. Herr Dr. Marian Bregant wurde zum Sekundärarzt des Krankenhauses in Celje ernannt.

c. Fahrtbegünstigungen für Mitglieder des SVD. Alle Mitglieder des Slowenischen Alpenvereines genießen auf den staatlichen Eisenbahnen eine Fahrpreisermäßigung um 50 v. H., wenn sie in Gruppen von mindestens vier Personen reisen. Allerdings ist eine besondere vorherige Anmeldung notwendig, die entweder in der Kanzlei der Zweigstelle Celje des Slow. Alpenvereines (Hotel „Beli vol“, 1. Stock) oder beim Kassier der Ortsgruppe, Herrn Bitovec (Dro-

# Die beiden ersten Tage der Mariborer Festwoche

SCHLECHTWETTER ALS STÖRENFRIED. — ZAHLREICHE BESUCHER AUS DEM AUSLANDE.

Der Wettergott ist heuer der Mariborer Festwoche nicht gerade gnädig, insofern die ersten beiden Tage in Frage sind. Trotzdem gab es am Samstag und Sonntag sehr viele Besucher von auswärts, die sich auch durch das schlechte Wetter nicht abhalten ließen, das Festwochengelände zu besuchen. In den Vormittagsstunden war die Bevölkerung sehr beängstigt, doch hielt das Wetter bis etwa 17 Uhr an, worauf ein

Landregen einsetzte, der sehr störend wirkte. Die Aufführung von »Sommer-nachtstraum« mußte am Samstag und am Sonntag infolge des schlechten Wetters unterbleiben. Aus Oesterreich waren gestern zahlreiche Gäste in vielen Autobussen eingetroffen, die vor ihrer Durchfahrt nach dem Süden auch die Veranstaltungen der Festwoche besuchten.

## Kunstfreunde!

## Gelegenheitskauf!

100 wunderschöne Oelgemälde, auch von deutschen Künstlern aus Jugoslawien, werden zu spottbilligen Preisen verschleudert. Mariborski teden • Pavillon 1 • II. Stock, 28.

# VI. Mariborer Festwoche

GROSSE KULTUR-, WIRTSCHAFTS- UND SPORTREVUE VOM 31. JULI BIS 8. AUGUST.

### DAS PROGRAMM.

#### MONTAG, 2. AUGUST.

Um 20 Uhr: »Sommer-nachtstraum« im Stadtpark. — Von 20.30 bis 22 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

#### Dienstag, 3. August:

Um 20 Uhr Vokalkonzert der vereinigten Männerchöre des Ipavic-Sängergaues im Stadtpark. — Von 20.30 bis 22 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

#### Mittwoch, 4. August:

Um 19 Uhr Staffellauf durch die Stadt, Start im Volksgarten, Ziel am Trg svobode. — Um 20 Uhr »Sommer-nachtstraum« im Stadtpark. — Von 20.30 bis 22 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

#### Donnerstag, 5. August:

Von 20.30 bis 22 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände. — Um 21 Uhr Revue des Autosparks der Stadtbetriebe vom Gaswerk durch die Stadt und zurück.

#### Freitag, 6. August:

Um 17 Uhr Tennisturnier um die nationale Meisterschaft des Draubanats u. um die internationale Meisterschaft von Maribor auf den Tennisplätzen der Sportklubs »Maribor« und »Rapid«. — Um 20 Uhr Vokalkonzert der Männerchöre des Ipavic-Sängergaues im Stadtpark. — Von 20.30 bis 22 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

#### Samstag, 7. August:

Um 7 Uhr Fortsetzung des Tennisturniers auf beiden Spielplätzen. — Von 16.30 bis 18 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände. — Um 18 Uhr Fuß-

ballspiel Rapid (Maribor) : Orient (Sušak) am Železničar-Spielplatz. — Um 20 Uhr »Sommer-nachtstraum« im Stadtpark. — Um 20.30 Uhr internationales Tanzturnier für Amateure Deutschlands, Oesterreichs u. Jugoslawiens im großen Unionsaal mit Tanzunterhaltung. — Von 20.30 bis 22 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände, um 21 Uhr Volksliedervortrag des Kärntner Oktetts aus Bleiburg.

#### Sonntag, 8. August:

Um 7 Uhr Fortsetzung des Tennisturniers auf beiden Spielplätzen. — von 11 bis 12.30 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände. — Um 15 Uhr internationale Wassersportveranstaltungen im Inselbad. — Um 15 Uhr internationales Motor- und Automobilrennen des Motoklubs »Maribor« auf den Bachern, Start in Reka, Ziel bei der Abzweigung unterhalb der Berghütten. — Um 15.30 Uhr Aufführung von Finžgars »Wildschütz« in Ruše. — Von 16.30 bis 18 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände. — Um 18 Uhr Fußballkampf Maribor (Maribor) : Orient (Sušak). — Um 20 Uhr »Sommer-nachtstraum« im Stadtpark. — Von 20.30 bis 22 Uhr Promenadekonzert am Ausstellungsgelände.

Wie in den vergangenen Jahren, ist auch heuer das ausführliche Programm der Mariborer Festwoche in Druck erschienen und in allen Geschäftsstellen des »Putnik« in Jugoslawien in allen größeren Reisebüros des Auslandes und bei den Auslandsvertretungen unentgeltlich erhältlich, kann aber auch von der Festwochenkanzlei bezogen werden.

## Aus Ljubljana

lu. Ministerpräsident Dr. Stojadinović ist Samstag auf Schloß Brdo eingetroffen und wurde von Sr. kgl. Hoheit dem Prinzregenten Paul in Audienz empfangen. Nachmittags begab er sich mit dem Forst- und Bergbauminister Jančovič nach Dalmatien.

lu. Auszeichnung. Der frühere Opernbariton und jetziges Mitglied des Ljubljanaer Schauspielhauses Johann Levart, der unlängst sein 25jähriges Bühnenjubiläum gefeiert hatte, wurde mit dem St. Sava-Orden IV. Klasse ausgezeichnet.

lu. Prominente Gäste in Bled. Zu einem längeren Aufenthalt in Bled sind eingetroffen Banus Dr. Ružič aus Zagreb, der Bürgermeister von Beograd Ilčić sowie die Gesandten Dr. Fotić (Washington) und Dr. Protić (Prag).

lu. Seinen 60. Geburtstag feierte Montag der Postdirektor i. R. Alois Gregorič. Der Jubilar ist aus Ptuj gebürtig und erfreut sich in den breitesten Volksschichten allgemeiner Sympathien.

lu. Volkstag in Cerknica. Sonntag wurde von den katholischen Organisationen

## Mariborer Theater

Montag, 2. August um 20 Uhr: »Sommer-nachtstraum«. Freilichtaufführung im Stadtpark.

## Ton-Kino

Union-Tonkino. Das ausgezeichnete Lustspiel »Das Einmaleins der Liebe« mit Luise Ullrich, Paul Hörbiger, Theo Lingen, Oskar Sima, Gustav Waldau. Eine Schlagerkomödie nach dem berühmten Lustspiel von Nestroy; ein Film im Wiener Milieu, voll Humor und lustiger Verwicklungen. — Es folgt der lustige Liebesfilm »Leutnant Bobby« mit Gustav Fröhlich, Lida Baarova und Adele Sandrock.

Burg-Tonkino. Der neueste Joan-Crawford Film »Ich lebe mein Leben«. — Es folgt »Sequoia«, der größte Naturfilm.

in Cerknica in Innerkrain ein großer Volkstag abgehalten, dem u. a. auch Minister Dr. Krek beiwohnte.

lu. Drei englische Wissenschaftler, und zwar die Universitätsprofessoren R. A. Beatty und Raunod Bell (Cambridge) und R. S. Hales (London) sind in Ljubljana eingetroffen, um die jugoslawische Tierwelt zu studieren. Später wird das Studium auch in anderen Teilen des Staates fortgesetzt werden.

lu. Große Gewerbeausstellung in St. Vid. In St. Vid bei Ljubljana wurde Sonntag von Banus Dr. Naflač eine große Gewerbeausstellung eröffnet, in der u. a. auch schöne Möbel zu sehen sind. Die Ausstellung bleibt zehn Tage geöffnet.

lu. Radfahrerausflug nach Adelsberg. Sonntag früh unternahm eine Gruppe von etwa 600 Radfahrern von Ljubljana einen Ausflug über die Staatsgrenze nach Adelsberg, wobei auch die weltberühmte Grotte besichtigt wurde. Die Radfahrer begleiteten auch mehrere mit Ausflüglern vollgestopfte Autobusse.

lu. Italienische Automobilisten und Motorradfahrer in Ljubljana. Eine Gruppe von Automobilisten und Radfahrern aus Udine unternahm Sonntag einen Ausflug nach Ljubljana, wo nach der Besichtigung der Stadt am König Peter-Denkmal ein Kranz niedergelegt wurde. Der beabsichtigte Ausflug nach Oberkrain mußte wegen ungünstiger Witterung unterbleiben. Abends kehrten die Gäste heim.

lu. Unglück in den Bergen. Am Stol stürzte der Grenzer Cvetko Jovanović 35 Meter tief ab. Der Schwerverletzte wurde von einer Rettungsexpedition geborgen und ins Spital gebracht. Sein Zustand ist ernst.

lu. Totschlag. In der Tržaška cesta in Ljubljana wurde der 42jährige Dachdecker Veit Bivic von einer Gruppe von Randalierenden überfallen und so arg zugerichtet, da er den erlittenen Verletzungen bald darauf erlag. Vier Personen wurden bereits verhaftet.

## Aus Kočevje und Umgebung

o. Todesfälle. In Kočevje starb kürzlich die 73jährige Private und ehemalige Gastwirtin Franziska Berdner. — In Bad Tschl ist der 76jährige Kaufmann Jakob Kumpp, der in Mača vas (Kahendorf) bei Kočevje beheimatet war, gestorben. — In Salta vas (Schalkentdorf) bei Kočevje verschied der Landwirtsjohn Rudolf Šušnig im schönsten Mannesalter von 27 Jahren. R. i. p!

o. Großes Volksfest mit Preisfingen. Am Sonntag, den 8. d. M. veranstaltet der Gottscheer Gesangverein in Kočevje, und zwar im Gasthause »Harbe« ein großes Volksfest, das mit einem Preisfingen verbunden sein wird. Beim Preisfingen sollen nur echte alte Gottscheer Lieder zum Vortrag kommen. Anmeldungen für das Preisfingen übernimmt Herr Josef Schöberl in Kočevje. Die Besucher des Volksfestes werden eingeladen, in der Gottscheer Tracht zu erscheinen.



# Wirtschaftliche Rundschau

## Exportrückgang nach Deutschland

ALS FOLGE DES NIEDRIGEN MARKKURSES IN JUGOSLAWIEN. — DIE HANDELSBILANZ UM 182 MILLIONEN DINAR PASSIV. — VOR EINER REVISION DES CLEARINGVERTRAGES.

Nach amtlichen Mitteilungen entwickelt sich die jugoslawische Ausfuhr nach Deutschland in den letzten Monaten recht ungünstig, weshalb der Export stark gesunken ist. Dies brachte es mit sich, daß im ersten Halbjahr 1937 die Handelsbilanz mit Deutschland für Jugoslawien mit einem Passivum von 182 Millionen Dinar abschloß. Dies ist die ungünstigste Ziffer im Handelsverkehr zwischen beiden Staaten in den letzten fünf Jahren.

Der Rückgang unserer Ausfuhr nach Deutschland setzte bereits seit dem 1. April d. J., nach dem Berliner Abkommen, ein. Immerhin war ein so hoher Rückgang der Ausfuhr in diesem Maße nicht zu erwarten, noch war dies seitens unserer Wirtschaftsleute beabsichtigt.

Der Ausfuhrückgang kam hauptsächlich als Folge eines schwachen Kurses der Mark in Beograd. Deutschland stellt seine Preise auf Basis eines Kurses von 14.50—15 Din für eine Mark für unsere Ware fest. Dabei ist aber der tatsächliche Markkurs in Beograd nie höher als 12.50 Din gewesen. Auf diese Weise haben unsere Exporteure kein Interesse an einer Ausfuhr nach Deutschland, da sie nicht einmal den Warenpreis zu decken imstande sind, nicht zu sprechen von einem etwaigen Verdienst.

## Mindestlöhne in Slowenien

Die neue Banatsverordnung.

Der Banus hat eine Verordnung herausgegeben, womit für die unqualifizierten Arbeiter in Slowenien Mindestlöhne festgesetzt werden. Es handelt sich um die Ergänzung der vor einigen Monaten erschienenen Ministerialverordnung über die Festsetzung der Minimallohne für diese Kategorie des arbeitenden Volkes, da nach dieser Verordnung für jedes Banat, den örtlichen Verhältnissen entsprechend, die Mindestlöhne besonders festgelegt werden. Die Verordnung ist bereits am 1. August in Kraft getreten.

Nach den neuen Bestimmungen beziehen die ungelerten Arbeiter und Arbeiterinnen im Alter von mehr als 18 Jahren, die in Handels- und Gewerbebetrieben in Orten von mehr als 5000 Einwohnern oder in der Industrie (ohne Rücksicht auf den Ort) beschäftigt sind, 3, 2.75, und 2.50 Donar pro Arbeitsstunde, in Handels- und Gewerbebetrieben in Orten mit weniger als 5000 Einwohnern 2.75, 2.50 und 2.25 Dinar und schließlich die Personen unter 18 Jahren 2.50, 2.25 und 2 Dinar pro Stunde.

Die Verordnung zählt genau auf, welche Arbeiterkategorien bzw. Betriebe in die einzelnen Lohngruppen eingereiht werden. Maßgebend ist dafür der Ort der Dienstleistung und nicht der Sitz der Unternehmung. Für die Industriebetriebe sind die Bestimmungen des Gewerbesgesetzes (§32, Abs. 1) ausschlaggebend. Für die Gastbetriebe gelten die in der vorliegenden Verordnung enthaltenen Mindestsätze nicht, wie auch einige andere besonders angeführte Betriebe.

Für die qualifizierte Arbeiterschaft (Professionisten) und für die Lehrlinge werden die Mindestlöhne später festgesetzt werden.

× **Mariborer Heu- und Strohmarkt** vom 31. Juli. Zugeführt wurden 9 Wagen Süßheu, 1 Wagen Sauerheu und 4 Wagen Weizenstroh. Süßheu wurde zu 32—35, Sauerheu zu 28 und Weizenstroh

Deutschland hat uns in Dresden fast in allen Hauptartikeln Ergänzungskontingente gewährt, welche aber seitens unserer Exporteure wegen allzuschwacher Kurslage der Mark nicht ausgenützt werden können.

Heuer wurde Jugoslawien für die Schweineausfuhr ein Kontingent von 80.000 Stück nach Deutschland zugesprochen. Das Gewicht dieser Schweine soll paarweise 300 kg betragen. Außerdem besitzen wir ein ordentliches Kontingent für Vieh in der Höhe von 3000 Stück monatlich. Auch haben wir ordentliche Kontingente für Geflügel, Eier, Schmalz und Speck.

Von den Kontingenten werden nunmehr nur Eier, Speck und Bodenprodukte ausgeführt.

Es verlautet, daß die deutsche Delegation anlässlich der Septembertagung des jugoslawisch-deutschen Wirtschaftsausschusses in Dubrovnik die Revision einiger Posten im Clearingsabkommen verlangen wird. Die Deutschen sind sehr unzufrieden wegen des Markkurses und betonen, daß ihnen bereits einige Male mündlich versichert worden war, daß der Markkurs in Jugoslawien verbessert bzw. auf der Basis von 14.50 Dinar für eine Clearingmark stabilisiert werde.

zu 2—25 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

× **Neue Unternehmungen in Maribor.** In das Handelsregister wurden eingetragen die Firmen »Textil-Import«, G. m. b. H. (Vertretung für Garne und Gewebe aller Art), Grundkapital 100.000 Dinar, Geschäftsführer Otmar Meglič, Hausbesitzer in Maribor, Kurt Ornstein und Otto Nußbaum, beide aus Wien; »Danubial«, G. m. b. H., (Vertretung ausländischer, besonders italienischer Firmen mechanischer, technischer und elektrotechnischer Branchen), Grundkapital 30.000 Dinar, Geschäftsführer Dr. Niko Mirošević aus Korčula.

× **Lieferung eines gebrauchten Personenautomobils.** Die Bezirkshauptmannschaft in Ljubljana schreibt die Lieferung eines gebrauchten Personenautomobils aus. Eingehende Bedingungen sind im Amtsblatt für das Draubanat Nr. 61 enthalten.

× **Anziehen der Mehlpreise.** Da die Weizenpreise in Jugoslawien langsam, aber stetig steigen und bereits 180 Dinar pro Meterzentner erreicht haben, ist mit einem weiteren Anziehen der Mehlpreise bis zu 25% zu rechnen. Die Mühlenbesitzer in der Wojwodina faßten bereits entsprechende Beschlüsse.

× **Aenderung in der Leitung der Banatssparkasse.** Aus dem Verwaltungsausschuß der Banatssparkasse für das Draubanat sind ausgeschieden die Herren Minister a. D. Dr. Niko Zupanič, ferner Johann Ažman, Bartholomäus Pinter, Albin Prepeluh und Johann Pipan. Ihre Stelle nehmen als neue Mitglieder Direktor Johann Avsenek, Direktor Franz Čuč, Piarrer i. R. Franz Finžgar, Besitzer Johann Štrcin und Rechtsanwalt Dr. Friedrich Luckmann ein.

× **Maisausfuhrverbot in Rumänien.** Infolge des ungünstigen Maisstandes in Rumänien hat die Bukarester Regierung die Ausfuhr des vorjährigen Maises ausnahmslos untersagt.

× **Eine Anschaffungsgenossenschaft für Industrielle** wurde Sonntag in Beograd gegründet. Die Genossenschaft, deren Vorsitzender der Bürgermeister von Beograd Vlada Ilić ist, wird die Mitglie-

der mit Maschinen, Rohstoffen- Halbfabrikaten usw. zu niedrigen Preisen beliefern.

× **Ausgleich:** Slavko Markovič, Kaufmann in Maribor, Anmeldefrist bis 28. d., Tagsatzung am 2. September beim Kreisgericht in Maribor.

× **Grazer Messe 1937.** Das reichhaltige Programm der Grazer Messe 1937, die vom 11. bis 19. September im Messegelände der Industriehalle abgehalten wird, ist bereits in seinen wichtigen Teilen festgelegt. Außer der großen Allgemeinen Warenmustermesse, die eine umfangreiche Rückschau auf die Leistungen von Handel, Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft in allen ihren Zweigen darbieten und wie die vielen Anmeldungen erkennen lassen, eine Menge von interessanten Neuerungen in den verschiedenen Einzelgebieten zeigen wird, beansprucht die auf dem Gebiete der Viehzucht diesmal für die in Steiermark am meisten verbreitete Murbodner Rinderrasse veranstaltete Sonderschau vom 11. bis 14. September das größte Interesse; die Zucht ist auf kombinierte Leistung eingestellt, da die Murbodner Ochsen für Zug und Fleischerzeugung große Beliebtheit genießen. Viel Beachtung wird auch die »Sonderschau des Einzelhandels«, dann die Sonderausstellungen »Der Ofen im Haushalt« und jene der Steirischen Fischwirtschaft sowie die am 18. und 19. September stattfindende Internationale Rassehunde-Ausstellung finden. Eine Reihe von Veranstaltungen, wie ein Steirisches Sänger- und Trachtentreffen, Trab- und Bauernrennen und ein Divisions-Sportfest usw. bieten für die Erholungsbedürfnisse der Messebesucher reiche Abwechslung. Es sei besonders auf die Fahrpreismäßigungen hingewiesen. Die königlich jugoslawischen Staatsbahnen gewähren für die Rück-

fahrt eine 50%ige, die österreichischen Bundesbahnen für die Hin- und Rückfahrt eine 25%ige Fahrpreismäßigung. Auch auf den österreichischen Postkraftfahr- und vielen Privatautobus-Linien werden bedeutende Ermäßigungen gewährt. Voraussetzung für die Erlangung dieser Begünstigungen ist der Vorweis eines Messeausweises, der S 2.50 kostet, bei den Reise- und Verkehrsbüros, bei den österreichischen Konsulaten und in der Messekanzlei, Graz, Industriehalle, erhältlich ist. Der Messeausweis hat auch die Eigenschaft einer Dauereintrittskarte für zwei aufeinanderfolgende Tage. Außerdem braucht sich der Inhaber eines Messeausweises nicht um ein österreichisches Einreisevisum zu bemühen; der Ausweis tritt an dessen Stelle.

## Bücherschau

5. **Henry Sydney Harrison: Jene Witz sind und andere Geschichten.** Uebersetzt von Lina Horn. 248 Seiten, kartoniert Fr. 3.80, Mk. 2.40, Leinen Fr. 4.90, Mk. 3.10. Verlag Benziger, Einfiedeln, Köln. Sieben Erzählungen: drei aus dem Bezirk des Menschenkampfes gegen Gesellschaftsfeinde, drei aus dem nicht minder kämpferischen Dasein in wilder und halb wilder Natur und ein Seeidyll. Jede dieser Erzählungen hat ihre Art.

6. **Annette Kolb: Festspieltage in Salzburg.** Verlag Mert de Lange, Amsterdam. Annette Kolb schreibt mit Kunstverständlichkeit und Grazie eine Geschichte, die in Salzburg während der drei letzten Festspiele spielt. Zwei Freundinnen, aus verschiedenen Ländern kommend, treffen sich dort jedes Jahr zur Zeit der Festspiele, um hier, befreit von allen Sorgen des Jahres, die auserwähltesten künstlerischen Darbietungen zu erleben.

7. **Englische und französische Sprachkenntnisse zu erweitern,** bereitet Freude, wenn hierfür ein fesselnder und unterhaltender Lesestoff zur Verfügung steht. Diese Voraussetzungen erfüllen Lanoenscheids English Monthly Magazine und Le Journal français Langenscheidt. Berlin-Schöneberg, Bahnhofsstraße 28-30.

## DIEDREIMUSKETIERE



D'ARTAGNAN IST VORSICHTIG.

»Wieviel Leute haben Sie eigentlich an Bord, Kapitän?« fragte d'Artagnan Groslow, als sie an Bord gekommen waren. Groslow tat, als ob er die Frage nicht versteh, weshalb Athos sie auf Englisch wiederholen mußte.

»Ohne mich sinds noch drei Mann, entgegnete er endlich.

»Das beruhigt mich ein wenig,« murmelte d'Artagnan vor sich hin. »Ich will mich aber trotzdem ein wenig umsehen, bevor ich mich zufrieden gebe.«

Die Diener erhielten den Auftrag, für alle das Abendessen zu bereiten, und Groslow führte d'Artagnan auf seine Bitten in den Lastraum hinunter. Grimaud ging als Dolmetscher mit. Er hatte von Parry etwas Englisch gelernt. Sie kamen zuerst in den Raum, in dem die Fässer lagen, und Groslow erklärte, das seien Weinfässer. D'Artagnan klopfte sie ab und meinte, daß Grosnows Er-

klärung wohl richtig sein könne. Die fünf ersten Fässer waren voll, die anderen leer. Groslow aber war in Wirklichkeit einer Ohn macht nahe, denn d'Artagnan hielt bei seiner Untersuchung die brennende Schiffslampe ganz nahe an die Pulverfässer. Gleich neben dem Raum mit den Fässern lag der Verschlag, in dem die Diener das Essen zubereiteten. Ein dritter Raum war als Schlafstelle für die Matrosen bestimmt. Zum Schluß verlangte d'Artagnan, auch die eigene Kajüte des Kapitäns sehen zu dürfen. Groslow war es ja gerade nicht geneher zu Mute, er öffnete aber doch die Tür. D'Artagnan aber ließ das Licht nur gerade durch die halb geöffnete Tür fallen und machte sie dann wieder zu. »Wenn hier auf dem Schiff ein Heer verborgen sein sollte, ist es jedenfalls nicht besonders groß,« murmelte der Gasconner vor sich hin, worauf er zu seinen Freunden zurückkehrte und aufs Abendessen wartete.



# Sport vom Sonntag

## Sport in der Festwoche

**Jubiläumsrennen des Arbeiter-Radfahrerverbandes / Leichtathleten im Weltkampf / Motorradfahrer zweimal am Start / Zwei internationale Fußballkämpfe / Ein verregnetes Tennisturnier**

Vor Jahr zu Jahr setzt sich das Sportprogramm der jeweiligen Festwochenveranstaltungen kräftiger durch. Der gestrige erste Festwoche-Sonntag stand ganz im Zeichen großangelegter Sportwettkämpfe, die der lokalen Geltendmachung des Sports einen wertvollen Dienst erwiesen. Es waren gewiß 10 bis 12 Tausend Menschen, die gestern den einzelnen sportlichen Veranstaltungen beiwohnten und darunter gewiß Hunderte und Hunderte von Leuten, die zum ersten Mal ein Rennen verfolgten, einen Leichtathleten bewunderten oder in den Bann des Lederballes gezogen wurden.

Recht zeitlich gingen die Radfahrer an den Start und selbst der Regen konnte ihnen nichts antun. Als Veranstalter des ausgeschriebenen 100-Kilometer-Rennens trat der Verband der Arbeiter-Radfahrervereine des Draubanats auf, der gestern das schöne Fest seines vierzigjährigen Bestandes beging. Die Rennstrecke, die etwas abgekürzt wurde, führte zunächst über das Draufeld bis nach Ptui und über Sv. Lenart und die Slowenischen Büheln zurück. Als Sieger behauptete sich Johann Čeh aus Pobrežje, der die kraftraubende Strecke in 2:49.7 Stunden bewältigte. Zweiter wurde Franz Bratun aus Litijska, der 2:51.24 benötigte, und Dritter Franz Vrečko aus Slov. Bistrica in 2:54.29. Dann folgten Franz Cvahle aus Slov. Bistrica in 2:56.39, Karl Černičec aus Pobrežje in 2:59.17 und Rudolf Černičec aus Pobrežje in 3:04.28 Stunden. Anschließend daran fand ein recht imposanter Umzug mit Musik durch die Stadt statt, dem sich ein größtes Fest in der Gambriushalle anschloß, in dessen Rahmen auch die Preisverteilung vorgenommen wurde.

Indessen hatte im »Zelezničar«-Stadion auch das leichtathletische Meeting des Sportklubs »Zelezničar« seinen Anfang genommen. Als Wettkämpfer traten außer den heimischen Athleten »Rapids«, »Marathon« und des Veranstalters »Zelezničars« auch einige bekannte Läufer, Springer und Werfer aus Ljubljana, Celje, Zagreb und Murska Sobota auf, sodaß es eine Reihe von beachtenswerten Leistungen gab. Nachstehend die Ergebnisse: **100 Meter:** 1. Pleteršek (Primorje) 11.8, 2. Karner (Marathon, Zagreb) 11.8, 3. Urbančič (Primorje) 11.9. — **200 Meter:** 1. und 2. Pleteršek (Primorje) und Karner (Zagreb) 24.1, 3. Urbančič (Prim.) 24.2. — **800 Meter:** 1. Knežević (Zagreb) 2:08.7, 2. Žerak (Marathon) 2:10.2, 3. Herič (Zelezničar) 2:11.2. — **5000 Meter:** 1. Podpečan (Zel.) 16:52.4, 2. Zupan (Zel.) 16:56, 3. Končan (Jugoslavija, Celje) 17:12.4. — **1500 Meter:** 1. Hansi (Rapid) 4:30.1, 2. Hornik (Zagreb) 4:34.2, 3. Knežević (Zagreb) 4:37.4. — **400 Meter:** 1. Pleteršek (Prim.) 53, 2. Schwarz (Zagreb) 56.8, 3. Herič (Zel.) 58.4. — **Viermal 100 Meter:** 1. Rapid 47.7, 2. Primorje 47.8, 3. Marathon, Zagreb 48, 4. Marathon, Maribor, 5. Zelezničar. — **Hochsprung:** 1. Kallay (Zagreb) 1.70, 2. Hansi (Rapid) 1.60, 3. Kranjčič (Zel.) 1.60. — **Stabhochsprung:** 1. und 2. Smerdu (Zel.) und Smerdu (Marathon) 2.90, 3. Filinič (Marathon) 2.80. — **Kugelstoßen:** 1. Novaković (Zagreb) 12.94, 2. Hlade (Zel.) 12.18, 3. Kleut (Zel.) 11.85. — **Diskus:** 1. Szilagyi (Mura) 38.22, 2. Kallay (Zagreb) 36.29, 3. Hlade (Zel.) 35.39. — **Hammer:** 1. Gujznik (Zel.) 36.07, 2. Vuk (Zagreb) 32.85, 3. Pleteršek (Prim.) 29.75. — **Weitsprung:** 1. Kallay (Zagreb) 6.68, 2. Požar (Prim.) 6.47, 3. Skok (Z) 6.08. — **Dreisprung:** 1. Kleut (Z) 12.18, 2. Požar (P) 12.05, 3. Bonač (Zagreb) 12 Meter. Gleichzeitig wurde auch ein Klubkampf zwischen »Zelezničar« und dem Zagreber »Marathon« aus-

getragen, der mit 47.47 unentschieden schloß. Da aber die Gäste dennoch die größere Anzahl von Siegen errungen hatten, wurde ihnen die ausgesetzte Siegestrophäe zuerkannt. Die Ueberreichung nahm Sekretär Fischer mit einer Ansprache vor. Mit diesem Meeting hat der Sportklub »Zelezničar« die Jubiläumsveranstaltungen anlässlich seines zehnjährigen Bestandesjubiläums eröffnet.

Die größte Anziehungskraft übten gestern zweifelsohne die beiden Motorradrennen aus und von diesen ganz besonders das Rennen auf der populären Rundstrecke Maribor-Kamnica-Maribor, das in mustergültiger Weise vom Motoklub Maribor in Szene gesetzt wurde. Die 6.8 Kilometer lange Strecke war fast in ihrer ganzen Länge von Zuschauern umsäumt, die nicht genug die Respekt erweckenden Rennfahrer bewundern konnten. Es bedurfte auch eines besonderen Wagemutes und einer verbissenen Verwegenheit, bei diesem Straßenrennen mitzuhalten, ganz abgesehen von der technischen Fertigkeit, die die Strecke erfordert. Neben der heimischen Rennfahrerelite gingen auch mehrere Fahrer aus Wien, Klagenfurt, Graz, Ljubljana und Zagreb an den Start, von denen insbesondere der Wiener Meisterfahrer Denzel ganz besonders gefallen konnte. Er war es auch, der mit 41.05 Minuten die Tagesbestzeit auf der 69 Kilometer langen Strecke herausfuhr. Zunächst gingen die Neulinge an den Start, von den sich Komel (Perun) auf Puch 250 ccm in 50.32 als Bester erwies. Zweiter wurde Dobnik (Motoklub Maribor) auf NSU 350 ccm in 50.34 und Dritter Suppanz (Motoklub Maribor) auf NSU 350 ccm in 52.28. In der Tourenklasse stiegen alle Teilnehmer aus. Bei den Sportmotoren bis 500 ccm bot sich Denzel (Wien) Gelegenheit, mit der Bestzeit von 41.05 seine Meisterschaft zu zeigen. In der 350 ccm-Klasse war es wiederum Ing. Rudi Lotz, der seine NSU-Maschine siegreich durchs Ziel steuerte. Er fuhr zeitweise ein höllisches Tempo und war mit 44.22 weitaus besser als der bekannte Zagreber Uroič (DKW), der in 45.13 in der 250-Klasse als Sieger hervorging, gefolgt von Milenkowitsch aus Graz, der mit seiner Puch 46.56 benötigte. Ing. Lotz bekam auch als der schnellste inländische Fahrer den Pokal der Stadtgemeinde.

Zuvor ging auf der neuen Bachernstraße das dritte Bergrennen des Motorsportklubs »Pohorje« vor sich. Auch diesem Rennen wurde ein großes Interesse entgegengebracht und man kam auch voll auf seine Rechnung, denn es gab wiederum neue Rekordzeiten. Als bester Fahrer erwies sich der Wiener Denzel, der mit 4.08 Minuten einen neuen Bachernrekord aufstellte. Denzel riß mit

seiner 500-BMW auch den Sieg in seiner Kategorie an sich. Zweiter wurde der Zagreber Schildhabel auf Ariel in 4:37, Dritter Nikola Goljak aus Zagreb desgleichen auf Ariel 500 in 4.49. Dann folgten Alfons Wresnig (Motoklub Maribor) auf Puch 500 in 4:57 und Martin Gajšek (Pohorje) in 5 Minuten. In der Klasse 250 bis 350 ccm war Uroič auf DKW 250 ccm in 4.22 der Schnellste. Ihm folgte Milenkowitsch (Graz) auf Puch 250 in 4:33 und Ing. Rudi Lotz auf NSU in 4:35.8. Uroič gewann auch das Rennen der Motore bis 250 ccm mit der Zeit 4:16. Im Juniorenrennen trug Gajšek (Pohorje) auf NSU 500 in 5.05 den Sieg davon. Ihm folgten Komel (Pohorje) auf Puch 250 in 5:54, Zenz (Perun) auf Puch 250 in 6:03 und Ribič (Pohorje) auf Ardie 200 in 6:52. In der Beiwagenklasse behielt Franz Bernhardt aus Wien auf Enfield 500 in 5:01.4 die Oberhand. Dann folgten Vaska aus Graz auf Sarolea 6000 ccm in 5:02 und Tomažič (Ilirija) auf NSU 500 ccm in 5:43.

Die Fußballer brachten gestern ebenfalls ein Doppelprogramm zur Abwicklung. In den Mittelpunkt der Ereignisse traten zunächst die Fußballschiedsrichter von Graz und Maribor, die gestern eine Probe ihres praktischen Könnens abzulegen hatten. Grau ist oft die Theorie, doch greulicher die Praxis! Die Leistungen der einzelnen waren oft haarsträubend, mitunter konnte man aber dennoch diesem oder jenem einen guten Einfall oder einen schönen Zug nachrühmen. Die Grazer hatten aus dem von unserem schon lange vermißten Primus inter pares Dr. Planinšek autoritativ geleiteten Kampf gar bald ein kleines Uebergewicht gewonnen, was sie auch ziffernmäßig mit 3:1 zu verwerten wußten. Daran konnte auch eine Sonderanstrengung der heimischen Pfeifmänner nichts ändern, die schließlich nicht gerade ungen das fußballerische Handwerk den anderen überließen.

Der GAK, steirischer Meister und ehemalige Amateurmeister von Oesterreich, und »Zelezničar«, erstmalig Meister von Slowenien, waren die Akteure des darauffolgenden Kampfes. Die Eisenbahner mußten einige Ersatzleute heranziehen. Insbesondere war es schwer für den Torhüter, einen passenden Mann zu finden, welche Aufgabe schließlich der junge Petermann recht gut löste. Allerdings mußte er fünfmal das Leder passieren lassen, aber immerhin tat er alles, was in seinen Kräften lag. Die Grazer legten sich recht energisch ins Zeug und führten ein gehaltvolles und gefälliges Spiel vor, das sie mit einem Sieg von 5:0 zu krönen vermochten. Bei den Heimischen vermißte man alles, was man Elan nennt, sodaß es nicht Wunder nahm, daß

## Jugoslawien — Türkei 3:1

SCHWER ERKÄMPFTER SIEG UNSERER FUSSBALLAUSWAHL

In Beograd trafen gestern die Fußballnationalmannschaften Jugoslawiens und der Türkei in einem Länderkampf aufeinander. Jugoslawien ging zwar aus dem Kampf, dem etwa 7000 Zuschauer beiwohnten, als Sieger hervor, doch befriedigte die Leistung unserer Nationalmannschaft durchaus nicht. Vor allem wurde viel zu hart gespielt, sodaß das Spiel eine Gangart annahm, die nicht immer mit dem Erlaubten in Einklang zu bringen war. Die Folge davon war, daß es auf beiden Seiten Verletzte gab. Jugoslawien führte die ersten Angriffe aus, die schon in der vierten Minute zu einem Treffer

führten, den Pleše fertigstellte. Nachher übernahmen die Türken die Initiative, doch blieb das Resultat bis zur Halbzeit unverändert. Nach Wiederbeginn gelang den Gästen der Ausgleich, doch brachte Božović wiederum die Führung an Jugoslawien. Schließlich glückte noch Lešnik ein Treffer, sodaß der Endstand 3:1 lautete. Jugoslawien trat in der Aufstellung Glaser, Hügl, Matošić, Pogačnik, Gajer, Kokotović, Tirnanič, Vujadinović, Lešnik, Tomašević und Pleše an. Das Spiel leitete der Italiener Barlassina.

die Mannschaft in solchem Ausmaße den Kürzeren zog. Spielleiter war Schiedsrichter Kopic.

Auch die Tennisspieler blieben nicht untätig. Das Interzonenfinale zwischen dem Beograder Tennisclub und »Rapid« fiel zwar aus, doch kam ein allerdings inoffizieller Tenniskampf zwischen Maribor und Slovenjgradec zur Durchführung, bei dem man auf beiden Seiten ganz gehörig den Tatenurst stiftete.

### Der Adria-Pokal

In Split vermochte am Samstag die »Ilirija«-Schwimmermannschaft gegen »Jadran« mit 57:52 einen bedeutsamen Sieg zu erringen. Im Wasserball mußte »Ilirija« seitens »Jadran« mit 1:9 eine schwere Niederlage hinnehmen.

### Profinec vor Grgac

Der kroatische Radfahrerklub brachte gestern ein Radrennen über 80 Kilometer zum Austrag, bei dem Prosinek und Grgac aufeinandertrafen. Prosinek, der übrigens gestern Hochzeit feierte, siegte in 2:11.34 vor Grgac, der sich um eine Radlänge geschlagen geben mußte.

### Austwärtige Spiele

Zagreb: Slavija (Varazdin)—Concordia 1:0.

Subotica: Beograd—Subotica 3:0.

Kragujevac: Jugoslavija—Slavija 10:0.

Sarajevo: SASK—Slavija 6:2.

Villach: Oesterreich—Holland 5:1.

### Die besten europäischen Leichtathleten

In den meisten Ländern Europas sind nunmehr die Meister ermittelt, und was nun vor uns steht, sind große internationale Sportfeste und gewaltige Länderkämpfe. Um ein Bild zu gewinnen, wie sich das Spiel der Kräfte in diesen Begegnungen der besten Köpfe Europas gestalten wird, ist nichts vorteilhafter, als eine Zusammenstellung der besten Leistungen, die in diesem Jahre in Europa zu verzeichnen waren. Es sind folgende:

100 Meter Osendarp (Holland), Sweeney (England) und Hornberger (Deutschland), alle 10.4; 200 m Pennington (England) 21.2, Osendarp (Holland) 21.4, Hornberger (Deutschland), Neckermann (Deutschland), Sweeney (England) und Gyenes (Ungarn), alle 21.6; 400 m Roberts (England) 47.2, Wilde (England) 48.5, Linnhoff (Deutschland) 48.7; 800 m Lanzi (Italien) 1:50.5, Harbig (Deutschland) 1:50.9, Brown (England) 1:52.2; 1500 m Wooderson (England) 3:51, Becali (Italien) 3:51.2, Jonsson (Schweden) 3:51.8; 3000 m Jonsson (Schweden) 8:16.8, Szabo (Ungarn) 8:17.6, Mäki (Finnland) 8:24.6; 5000 m Mäki (Finnland) 14:31.4, Szabo (Ungarn) 14:33.8, Askolo (Finnland) 14:36.4; 10.000 m Salminen (Finnland) 30:05.5, Kelen (Ungarn) 31:17, Schönrock (Deutschland) 31:49.4; Marathonlauf Robertson (England) 2:37:19, Kyriakides (Griechenland) 2:40:10, Norris (England) 2:41:00, Balaban (Oesterreich) 2:44:09; 110 m Hürden Finlay (England) 14.5, Thornton (England) 14.6, Lidmann (Schweden) 14.7; 400 m Hürden Hölling (Deutschl.) 53.3, Scheele (Deutschland) 53.5, Böhm (Deutschland) 53.8; Hochsprung Kotkas (Finnland), Weinkötz (Deutschland) und Kalima (Finnland) alle 1.97; Weitsprung Long (Deutschland) 7.75, Abmus (D) 7.47, Leichum (Deutschland) 7.39; Dreisprung Ziehe (Deutschland) 14.92, Karttu (Finnland) 14.88, Rajasaari (Finnland) 14.82; Stabhochsprung Larsen (Dänemark) 4.04, Snejder (Polen) 4.03, Müller (Deutschland) 4.01; Kugelstoßen Wölke (Deutschland) 16.25, Bärlund (Finnland) 15.78, Kreek (Estland) 15.58; Diskuswerfen Kotkas (Finnland) 50.53, Oberwegher (Italien) 50.50, Schröder (Deutschland) 50.44; Speerwerfen M. Järvinen (Finnland) 73.34, Nikkanen (Finnland) 72.34, Issak (Estland) 70.48; Hammerwerfen Hein (Deutschland) 56.02, Blask (D) 54.66, Lutz (Deutschland) 54.44.

„Woher hast du das herrliche Sommerkleid?“ — „Selbst verdient.“ — „Selbst verdient.“ — „Ja, ich habe meinem Mann das Kleiden abgemahnt.“



